

WORKSHOP / 29.-30. MAI 2015 / KUNSTQUARTIER / BERGSTRASSE 12A, 5020 SALZBURG / ATELIER (1. OG)

THE RELIGIOUS LIFE OF FASHION

ZUR RELEVANZ DER SICHTBARKEIT VON RELIGION IN DER MODE



WORKSHOP / THE RELIGIOUS LIFE OF FASHION - ZUR RELEVANZ DER SICHTBARKEIT VON RELIGION IN DER MODE

29.-30. MAI 2015 / KUNSTQUARTIER / BERGSTRASSE 12a, 5020 SALZBURG, ATELIER (1. OG)

Freitag, 29. Mai (10.00 – 17.00h)

10.00h Silke Geppert, „The Religious Life of Fashion“ - Eine Einführung

11.00h Staci Scheiwiller, „To Veil or Not to Veil? The Fine Line between the Local and the Global and between Lived Experience and Neo-Orientalism in Images of the Veil in Contemporary Middle Eastern Art“, anschließend gemeinsame Diskussion

13.30h Verena Widorn, Hinduismus und Buddhismus „(Un)dressing the Goddess - The Ethical Codes and Debates of fashion in Modern Indian Art World“

Sichtbare und verborgene Zeichen religiöser Zugehörigkeit in der Kleidung sind der Ausgangspunkt für die Feststellung und Verhandlung von religiöser Differenz. In den sichtbaren Formen wird Religion in der Öffentlichkeit präsent. In ihrer Visibilität in der Öffentlichkeit wird Kleidung, der religiöse Codes „anhaften“, Gegenstand rechtlicher und politischer Regulierungen.

14.30h Frank Walz, Christentum „Liturgisches Gewand und Klerikerkleidung‘ - Ideologische Konfliktstoffe als Ausdruck eines innerkirchlichen Ständekampfes?“

16.00h Angela Völker, Judentum „Scheitel, Tallit und Zizit. Charakteristika jüdisch-religiöser Kleidung“, anschließend gemeinsame Diskussion

Samstag, 30. Mai (10.00 – 13.00h)

10.00h Bavand Behpoor, „Oriental Style: Multi-Layered Privacy and Veiled Desires“, anschließend gemeinsame Diskussion

Die Sichtbarkeit steht dabei in einem traditionellen Spannungsfeld zwischen der Freiheit des Ausdrucks von Religion und Religiosität in der Gesellschaft einerseits, und der Norm der Freihaltung bestimmter Teile des öffentlichen Raums von religiöser Symbolik andererseits.

Als Beispiele öffentlich ausgetragener polemischer Kontroversen und Konflikte können in jüngster Vergangenheit Thilo Sarrazins Bemerkungen über „Kopftuchmädchen“ oder Rick Owens Catwalk-Show in der Ästhetik der ISS-Kämpfer genannt werden.

IN KOOPERATION MIT: Verena Widorn (Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, CHWH-The Cultural History of the Western Himalaya), Frank Walz (Universität Salzburg, FB für praktische Theologie), Angela Völker (Wien, ehem. MAK, Sammlungsleiterin für Textilien und Teppiche), Staci Gem Scheiwiller (California State University, Stanislaus), Bavand Behpoor (Künstler und Kunsthistoriker, München)

ORGANISATION UND KONZEPTION: Silke Birte Geppert, Mozarteum (Abt. Bühnen- und Kostümgestaltung) / **BILDQUELLE:** Rick Owens, Spring-Summer-Show 2009, copyright: The Boon Report
INFORMATION: Silvia Amberger (silvia.amberger@sbg.ac.at) / Tel. +43-662-8044-2377 / www.w-k.sbg.ac.at/de/kunstpolemik-polemikkunst